

Checkliste Progressive Kommunikation

7 Merkmale effektiver Kommunikation und 7 häufige Fehler, die es zu vermeiden gilt

1

✓ Eine Lösung wird angeboten.

Menschen erfahren über Alternativen, wie heutige Probleme in Zukunft gelöst sein könnten.

Konkrete Lösungen erzeugen Druck auf die Politik und motivieren Menschen sie zu unterstützen. Entwickelt deshalb eine inspirierende Vision und stellt eure Lösungen und Ideen in den Vordergrund. Dadurch wird zusätzlich das progressive Ideal einer selbstbestimmten und gestaltenden Gesellschaft gestärkt.

2

✓ Das Ziel wird klar benannt.

Menschen verstehen das Ziel, ohne dass es eine Erklärung braucht.

Damit Menschen ein Vorhaben unterstützen können, müssen sie zuallererst verstehen worum es geht. Gebt euer Ziel deshalb so konkret wie möglich in Namen und Kernbotschaften wieder und platziert diese präsent auf allen Kommunikationsmitteln.

3

✓ Progressive Narrative werden etabliert und wiederholt.

Menschen erkennen progressive Werte in euren Vorhaben.

Damit ihr progressives Denken in der Gesellschaft stärkt, verwendet ausschließlich progressive Narrative und Begriffe. Wenn ihr eigene Narrative entwickelt, stellt sicher, dass sie progressive Werte wie Empathie, Kooperation und Demokratie beinhalten. Wiederholt diese Narrative und Begriffe so oft ihr könnt.

4

✓ Fakten erhalten durch Werte Bedeutung.

Menschen verstehen, warum gewisse Tatsachen für sie wichtig sind.

Die Kognitionsforschung zeigt: Fakten werden nur als relevant eingestuft, wenn sie auf ein bereits vorhandenes Konzept im Gehirn treffen. Verbindet deshalb Fakten mit bekannten Werte, Metaphern und Narrativen, um sie relevant zu machen.

✗ Anti-Haltung

Es wird hauptsächlich kommuniziert wogegen man ist.

Wenn keine Alternative zum Status Quo aufgezeigt wird, gerät konservative Politik nicht unter Druck und kann den Erhalt des Status Quo leichter rechtfertigen. Bietet deshalb progressive Lösungen an und lasst Empörung, Protest und Kritik in den Hintergrund rücken.

✗ Verborgenes Ziel oder Maximalforderung

Das Ziel muss erst erklärt oder relativiert werden.

Ihr habt häufig nur wenige Minuten, um Menschen mit eurem Vorhaben anzusprechen. Wenn ihr euer Ziel nicht direkt und konkret benennt, vergeudet ihr die Chance potentielle Unterstützer:innen zu gewinnen und habt zusätzlichen Erklär- und Überzeugungsaufwand.

✗ Konservative Sprache

Konservative Narrative, Begriffe und Metaphern werden wiederholt und verneint.

Die Wiederholung und Verneinung von konservativen Narrativen und Begriffen stärkt konservative Werte und begünstigt infolge konservative Politik. Übernehmt in Debatten nicht die Perspektive der Gegenseite, sondern bringt progressive Narrative ein und lasst euch nicht von ihnen abbringen.

✗ Fakten ohne Werte

Es werden ausschließlich Fakten präsentiert.

Fakten haben keinen überzeugenden Effekt, so lange sie kein bereits vorhandenes Konzept im Gehirn aktivieren. Deshalb sollten Fakten nicht alleine und losgelöst verwendet werden, sondern progressive Werte und Narrative stützen.

Checkliste Progressive Kommunikation (Fortsetzung)

5

✔ **Der Zugewinn an persönlicher Lebensqualität wird betont.**

Menschen können sich vorstellen, wie die Erreichung des Ziels ihr Leben verbessert.

Forderungen nach Veränderung gehen in der Regel mit Ungewissheit über die Zukunft einher. Brecht daher euer Ziel und eure progressiven Ideen auf konkrete Vorteile für Menschen im Alltag herunter. Adressiert mit euren Lösungen ihre Sorgen und Bedürfnisse.

✘ **Verbote und Verzicht**

Die Verschlechterung der aktuellen Lebenssituation steht im Fokus und wird verharmlost.

Verbote und Verzicht sind grundsätzlich negativ und lassen sich kommunikativ nicht beschönigen. Gebt deshalb der Verbots- und Verzichtsdebatte keinen Raum. Zeigt stattdessen auf, wie sich das Leben der Menschen verbessert, wenn eure Vision Wirklichkeit wird.

6

✔ **Verantwortliche werden benannt.**

Menschen beziehen Probleme auf politische Entscheidungen und ihre Verantwortlichen.

Dinge passieren nicht einfach, sondern Menschen in Machtpositionen entscheiden sie. Zeigt auf, wer mit welchen Entscheidungen Probleme verursacht oder aufrecht erhält. Kritisiert dabei immer das Verhalten der Menschen in ihren Rollen, nicht ihre Persönlichkeit. Macht deutlich, dass die Probleme durch andere Entscheidungen gelöst werden können.

✘ **Kritik an Mitbürger:innen**

Das Verhalten von Bürger:innen wird als Problem dargestellt.

Niemand hat Lust zuzuhören, geschweige denn ein Vorhaben zu unterstützen, wenn sie oder er persönlich angegriffen oder beschuldigt wird. Kritik gegenüber Bürger:innen spaltet und lässt politische Fehlentscheidungen und ihre Verantwortlichen im Dunkeln. Wenn ihr kritisiert, fokussiert euch auf Menschen in Machtpositionen, ausbeuterische Konzerne oder konservative Politik. Verbindet eure Kritik aber immer damit, eure Ziele und Lösungen zu kommunizieren.

7

✔ **Progressive Gemeinsamkeiten werden angesprochen.**

Menschen mit unterschiedlichen Ansichten können sich mit dem Ziel identifizieren.

Wer inklusive Politik möchte, muss auch inklusiv kommunizieren und viele Menschen ansprechen. Versetzt euch in unterschiedliche Bevölkerungsgruppen hinein und sprecht Werte und Bedürfnisse an, die von vielen Menschen geteilt werden.

✘ **Moralisierung und Polarisierung**

Die eigene Moralvorstellung wird als überlegen dargestellt.

Sich selbst als besser darzustellen verhindert auf der Gegenseite jegliche Offenheit. Dadurch wird die Chance auf Überzeugung von Beginn an aufgegeben. Um Mehrheiten für progressive Vorhaben zu gewinnen, braucht es Kommunikation, die auf Empathie, Zusammenhalt und Gemeinsamkeiten abzielt.